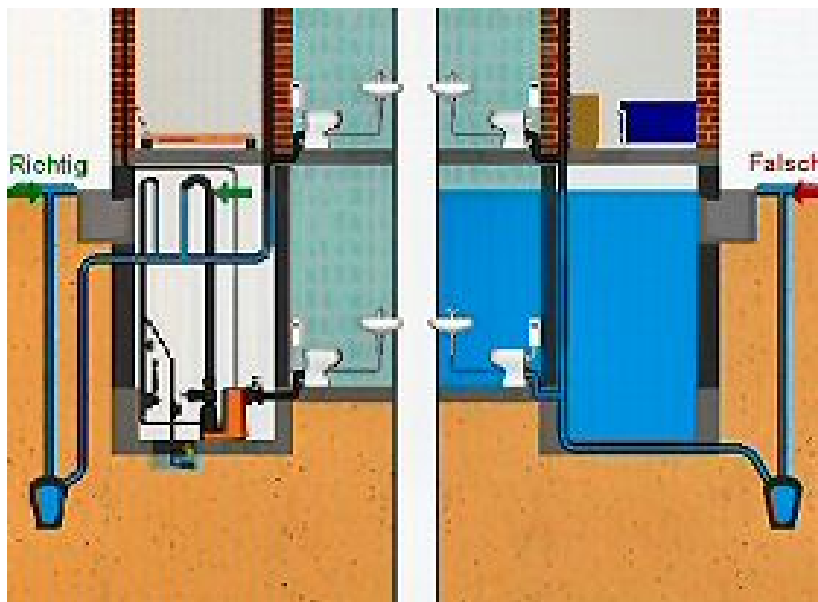


Schutz gegen Überflutung des Keller bei Rückstau im öffentlichen Kanal:

Welche Bedeutung hat bei der Haus- und Grundstücksentwässerung die Rückstauenebene und warum ist es wichtig, sich durch Auswahl einer geeigneten Rückstausicherung gegen Rückstau aus dem Kanal zu sichern?

Sämtliche Ablaufleitungen von Entwässerungsgegenständen in Gebäuden bilden durch den Anschluss an den Kanal ein verbundenes Rohrsystem. Staut sich das Abwasser im Kanal auf, drängt es gleichzeitig auch in die angeschlossenen Hausabflussleitungen zurück. Gemäß dem Gesetz der kommunizierenden Röhren gleicht sich der Wasserspiegel in den Ablaufleitungen des Gebäudes mit dem Wasserspiegel im Kanal stets aus. Das Abwasser in den Kanälen kann max. bis zur sogenannten Rückstauenebene ansteigen. Wenn in den Ortssatzungen nichts anderes festgelegt ist, gilt üblicherweise die Straßenoberkante als die Rückstauenebene. Durch das verbundene Rohrsystem steigt das Abwasser auch in den Gebäudeleitungen bis auf das Niveau der Straßenoberkante (Rückstauenebene). Aus diesem Grund sind alle Entwässerungssysteme unterhalb der Rückstauenebene gemäß DIN EN 12056 gegen Rückstau zu sichern.



Was sagt die DIN EN 12056 zur Rückstausicherung:

Der Schutz gegen Rückstau von Ablaufstellen unterhalb der Rückstauenebene ist keine Kann- sondern eine Muss-Bestimmung.

Der Rückstauschutz hat durch eine automatische Abwasserhebeanlage zu erfolgen. In Ausnahmefällen sind Rückstauverschlüsse zulässig.

Nur die Ausführung mit Rückstauschleife bei einer Hebeanlage bietet einen hohen Grad an Sicherheit gegen Rückstau.

Durch Installation der Rückstauschleife über die Rückstauenebene ist gewährleistet, dass das im Kanal anstauende Wasser eher über den Gullydeckel auf der Straßenoberfläche austritt, als dass es in den Keller zurückstauen könnte. Außerdem

ist durch die Hebeanlage die fortlaufende Entsorgung des Abwassers auch im Rückstaufall, gewährleistet.

Wann muss gemäß DIN mit einer Hebeanlage gegen Rückstau gesichert werden?

- z. B. bei der Lagerung höherwertiger Wirtschaftsgüter in den Kellerräumen,
- oder wenn der Keller zu Wohnzwecken genutzt wird (Souterrain-Wohnung),
- oder wenn auf die Ablaufstellen jeglicher Art während des Rückstaus im Kanal nicht verzichtet werden kann.

Mögliche Ursachen für einen Rückstau nach DIN EN 12056 T. 4, Absatz 4 können sein:

- Rückstau im Kanal durch starken Regen bzw. wolkenbruchartigen Niederschlag
- Rückstau durch Rohrbrüche oder Kanalschäden
- Rückstau durch Pumpenausfall, wenn mit Zwischenpumpwerken gearbeitet wird
- Rückstau durch unplanmäßige Einleitungen wie Feuerwehreinsätze oder Kanalspülungen bzw. nicht vorgesehene Anschlüsse
- Rückstau durch Absperrung oder Umleitung des Kanals wegen Reparaturarbeiten
- Rückstau durch Verstopfung oder Querschnittsverengung